

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch die Post bezogen:  
im Ort- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 A Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sicher entgegen.

Nr. 193.

Neuenbürg, Montag den 4. Dezember 1905.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 A;  
bei Anzeigenfortsetzung  
nach der Exped. 12 A.  
Kleinanzeigen  
die 3 gesp. Zeile 25 A.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

63. Jahrgang.

## Kundschaun.

Berlin, 1. Dez. Anlässlich der Thronrede des deutschen Kaisers veröffentlicht die „Independance belge“ einen Artikel, die „deutsche Gefahr“, in dem ungefähr das Nachfolgende ausgeführt wird: In deutschen, unter dem Einfluß der Umgebung des Kaisers stehenden Kreisen fosse man ernstlich die Frage eines Krieges mit Frankreich und England für das kommende Jahr ins Auge. Der Kaiser wolle aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr des Tages von Jena zeigen, daß heute Deutschland an der Spitze des alten Europas stehe. Deutschland würde einen Handstreich gegen Nancy ausführen, einen Teil des französischen Bodens besetzen und dann nach gewonnener Schlacht an Frankreich, gegen Abtretung von Kolonien, beispielsweise von Indochina, zurückgehen. Mit der Rolle, die England bei diesem Zusammenstoße spielen wird, rechne man in Berlin und sei bereit, einen Teil der deutschen Flotte zu opfern, gegenüber dem Ergebnis eines etwaigen Sieges zu Land. Das in deutschen leitenden Kreisen erwogene kriegerische Abenteuer habe seinen wirklichen Grund in der inneren Lage. Sein Hauptziel sei die vollständige Unterjochung der deutschen Völker und die Ausbreitung der persönlichen Gewalt des Kaisers. Wir brauchen wohl kaum darauf hinzuweisen, daß an dieser ganzen ebenso erfindungsreichen, wie unsauberen Darstellung auch nicht ein wahres Wort ist. Die 35-jährige Friedenspolitik des deutschen Reiches widerlegt solche lächerlichen Anklagen in mehr als ausreichender Weise, und wenn uns etwas befremdet, so ist es der Umstand, daß sich eine in einem befreundeten Land wie Belgien erscheinende Zeitung zur Verbreitung solcher Entstellungen hingibt, die sich in den Augen aller verständigen Menschen von selbst richten. (Privattelegr. d. „Sir. P.“)

Berlin, 2. Dez. Man ist jetzt im Reichstag übereingekommen, den Montag und Dienstag frei zu lassen und am Mittwoch den Etat der Flottenvorlage und die Finanzreform vorzunehmen. Einzelheiten der neuen Steuervorlage sollen indes einer besonderen Besprechung nochmals unterzogen werden, die also etwa Dienstag übernächster Woche beginnen würde.

Berlin, 2. Dezbr. Nach einer dem Reichstag zugegangenen Uebersicht betrug die Zahl der auf dem Lande geborenen Militärtauglichen 180 882, diejenige der in Städten geborenen 105 926.

München, 2. Dez. Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung ergibt für München 537 800 Einwohner, gegenüber dem 1. Dezember 1900 ein Mehr von 7,8 %.

Röln, 2. Dezbr. Graf Karl August von Schaumburg, einziger Sohn des Prinzen Philipp von Hanau, ist heute mittag infolge eines Unglücksfalles auf Schloß Lehrbach gestorben.

Aus Deutsch-Südwestafrika meldet Gouverneur v. Lindequist unter dem 30. November, daß der Widerstand der Herero gänzlich gebrochen sei. Er habe daher angeordnet, daß bis auf weiteres die militärischen Operationen im Hereroland einzustellen seien; durch diese Maßnahmen werde jedoch die strenge Bestrafung der Verbrecher und Räubersführer nicht berührt. An den Orten Omburo und Ojibahena seien Lager zur Sammlung der noch im Feld befindlichen Eingeborenen unter Aufsicht von Missionaren eingerichtet worden; den Herero seien diese Maßnahmen durch eine Proklamation bekannt gegeben worden.

London, 2. Dez. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung zur Annäherung zwischen England und Deutschland gelangte ein Beschlus Antrag zur Annahme, der die Ueberzeugung ausdrückt, daß weder die wirtschaftlichen noch die politischen Interessen Englands und Deutschlands einander widersprechen und daß zwischen den Bewohnern beider Länder Gefühle herzlicher Freundschaft bestehen. Der Redner, der diesen Antrag begründete, sprach die

Hoffnung aus, daß durch die Bemühungen des Komitees und anderer der deutsche Kaiser in den Stand gesetzt werde, das nächste Mal zu erklären, daß seine Beziehungen zu Großbritannien nicht allein korrekt, sondern herzlich sind.

Schwerin, 30. Nov. Nach 31 Jahren freigesprochen. Die Bahnhüterwitwe Elise Dreher aus Kremmin wurde am 25. März 1874 von dem damaligen großherzoglich mecklenburgischen Kriminalkollegium in Pulzow unter der Beschuldigung, im November 1873 ihr Wohnhaus vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, zu einer Zuchthausstrafe von sieben Jahren, unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf weitere sieben Jahre verurteilt. Dieses Urteil wurde auf Berufung der Verurteilten von der großherzoglichen Justizkanzlei in Schwerin bestätigt. Nach Einlieferung der Frau Dreher in die Landesstrafanstalt Dreberg zwecks Strafverbüßung stellten sich Umstände heraus, die Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit der Verurteilten aufkommen ließen. In dem jetzt durch Rechtsanwalt Dr. Holz zu Güstrow betriebenen Wiederaufnahmeverfahren hat die Strafkammer des Landgerichts Güstrow die früheren Urteile aufgehoben und die Verurteilte unter Befreiung der Staatskasse mit den Kosten des Verfahrens freigesprochen, da sie sich im Sinne des § 51 des Reichsstrafgesetzbuches schon im Augenblicke der Tat in einem Zustande krankhafter Störung der Geistestätigkeit befunden habe, die ihre freie Willensmeinung ausgeschlossen erscheinen lasse. Frau Dreher erhält nicht nur die erheblichen Kosten des früheren Verfahrens zurück, sondern die Direktion der Hamburg-Berliner Eisenbahn ist verpflichtet, ihr die seit ihrer Verurteilung gesparte Pension als Bahnhüterwitwe mit Zinsen nachzuzahlen.

## Württemberg.

H.-K. Stuttgart, 3. Dez. (Kaisermanöver.) Die von der „Tab. Chron.“ in verschiedene Blätter übergegangene Nachricht, die nächstjährigen Kaisermanöver würden in Württemberg stattfinden und der Kaiser werde dabei auf dem Hohenzollern wohnen, ist nicht richtig, was auch schon daraus hervorgeht, daß im jetzigen erschienenen Württ. Militärzeitung für 1906 die übliche, bezügliche Mehrforderung für ein Kaisermanöver in Württemberg, nicht eingestellt ist. Die nächstjährigen Kaisermanöver finden vielmehr in Schlesien statt, und erst für 1907 kann das württ. Armeekorps in Betracht kommen.

Tübingen, 30. Novbr. Aus der Sprachliste der Schwabensprecher für die am 18. Dezember beginnenden Sitzungen: H. Maier, Deonom in Nagold, R. Bernhardt, Mehlhändler daselbst, Friedr. Beegmann, Fabrikant in Reutlingen, M. Gauß, Gerbermeister in Bonndorf, J. Weimer, Gemeindepfleger in Altdorf, v. Bisher, Gutbesitzer in Aqlshardt, L. Schütz, Privatmann in Calw, J. König, Gemeinderat in Arnbach, Th. Rommel, Kaufmann in Unterboihingen, G. Drössel, Samenhandler in Nagold, G. Theurer, Sägewerksbesitzer in Altschneid-Stadt, F. Apfelbach, Gemeinderat in Balldorf, A. Mehl, Kaufmann in Eningen, H. Karrer, Privatier in Urach, Karl Seuser, Kaufmann in Birkensfeld.

Tübingen, 30. Nov. (Strafkammer.) Mittelfeld Einbruch wurden in der Nacht zum 23. September ds. J. auf dem Rathaus in Austerdingen, O.A. Tübingen, öffentlichen Verwaltungen gehörige Wertpapiere im Betrag von 4700 M. gestohlen. Der Dieb, Karl Börrn, Schlosser von Tübingen, räumte die Tat ein und wurde wegen schweren Diebstahls zu der Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 15 Tagen verurteilt. Der Plan des Börrn, jene Papiere unter Mithilfe des Tagelöhners Chr. Jäger von Bödingen und des Fleischhockers Chr. Mann von Weissach zu verschleiern, ist demselben nicht gelungen. Sämtliche Papiere sind beigebracht. Jäger erhielt 6 Monate und Mann 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis neben

3 Jahren Ehrverlust, auch wurde gegen ihn auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt. — Der schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Joh. Ruoff von Reinerzan, O.A. Freudenstadt, wurde wegen Diebstahls und anderer Gesetzesverletzungen zu 4 1/2 Monaten Gefängnis und 2 Wochen Haftstrafe verurteilt. — Wegen Diebstahls im Rückfall wurde der Holzhauer Wilh. Bausert in Wildbad neben 3 Jahren Ehrverlust zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten verurteilt. Er hat, solange die Krämerscheleute Fuchslotter in Wildbad sich am 16. Okt. auf dem Kirchweihfest befanden, in deren Behausung den Geldbetrag von über 20 M. gestohlen. — Von der Anklage mehrfacher Betrügerien wurde der Schreiblehrer Christian Hummel von Birkach, O.A. Stuttgart, unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen. — 1. Dez. Wegen erschwerter Diebstahls in der Lederfabrik Birkensfeld wurden verurteilt: Jak. Glauner von Arnbach zu 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus; Konrad Eppler in Brödingen, der kürzlich in Neuenbürg durchbrennen und sich abkann erhängen wollte, zu 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, da ihm mildere Umstände Familienerhältnisse halber zugestanden wurden. Schuhmacher Holstein von Brödingen erhielt wegen Hehlerei 14 Tage Gefängnis.

Gmünd, 2. Dez. Bei den hiesigen Gemeinderatswahlen siegten die Blockparteien über das Zentrum. Sie brachten 6 Kandidaten durch, das Zentrum nur einen. 90 Prozent oder 2440 Wahlberechtigten hatten abgestimmt.

Friedrichshafen, 2. Dez. Der vorgestrige Versuch des Grafen Zeppelin war keine freie Aufsicht, sondern mehr eine Ausprobierung der auf 80 PS verstärkten Motore und der Flügelgeschrauben. Dabei wurde durch Verwicklung des Schlepptanks das Steuer gebrochen. Der vordere Motor versagte. Infolge dessen mußte der Ballon durch den Buchhorndampfer in die Ballonhalle zurückgebracht werden. Dort begann sofort die Reparatur der defekten Teile. Tag und Nacht wird gearbeitet. In 14 Tagen hofft man die Fahrversuche fortsetzen zu können.

Friedrichshafen, 29. Nov. Vom 1. bis 15. Dezember finden im Bodensee auf der Höhe Friedrichshafen-Langenargen die diesjährigen letzten Wauselchen-Massenfänge statt. Bei diesen Fängen wird hauptsächlich auf möglichst große Gewinnung von Laichprodukten gesehen. Die Fischer sind verpflichtet, diese an die staatlichen Fischbrutanstalten abzuliefern, von wo aus dann die jungen Wauselchen im Frühjahr millionenweise dem Bodensee übergeben werden. Die Fischer rüsten sich jetzt schon und es ist interessant, die Flottille bei der Arbeit zu sehen. Die Fischer rechnen, wenn die Bitterung einigermaßen dazu beifügt, auf reiche Fänge.

Ehingen, 2. Dezbr. Um die hiesige Stadtvorstandsstelle sind im ganzen 6 Bewerbungen eingelaufen. Amtsanwalt Bloß in Welzheim; Gewerkebankkassier Locher; Schultheiß Vogel in Groß-Eßlingen; Finanzamtmann Hähl in Hilig-Krenzthal; Amtmann Straub in Reutlingen und Rechtsanwalt Loh in Ehingen.

Großschafhausen, 2. Dez. Im Pfarrgarten zu Metterzimmern fand der Sohn des Gemeindepflegers Mack während der Gartenarbeit eine mit Goldstücken gefüllte Bäckse im Werte von 1200 M. Der dortige Vikar verbrachte den Fund nach Stuttgart, woselbst die Münzen wahrscheinlich der Sammlung von Altmetallern einverleibt werden.

Stuttgart, 2. Dez. (Börsenmarkt.) Auf dem Gemüsemarkt kostete Bleustrau 15-25 A, Rosenkohl 15-20 A, Blumenkohl 20-40 A das Stück, Schwarzwurzeln 20-25 A der Bund. Der Wildpret- und Geflügelmarkt verzeichnete Restfleisch zu 3-5 A, Rehzieger zu 4-7 A, Gänse zu 3-3.50 A, Wänse zu 4.50-5 A, Enten zu 2.50-2.80 A. Auf dem Fischmarkt kosteten Hechte 90 A, Backfische 45-50 A, Barben 90 A, Aal 1.50 A das Pfund. Auf dem Viktualienmarkt kostete saure Butter 1.10-1.15 A, süße Butter 1.25 bis 1.30 A das Pfund, 1 frisches Ei 8-9 A, 1 Kalbe 7 A, 1 Pfund Kartoffeln 4-5 A.